

Juli – August 2022

Sommer

Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund



**Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.**

Psalm 42, 3

Inhalt

SOMMERZEIT – FERIENZEIT!.....	3
UNSERE FINANZEN.....	8
IMMER INFORMIERT: AKTUELLES AUS DER GEMEINDE	11
(UN)DANKBARE SUCHE	12
EINIGKEIT AUF DER BRÜCKE.....	14
ZWEI STUNDEN FÜR GOTTES-DIENST.....	16
GEBURTSTAGE.....	20
TERMINE UNSERER KIRCHE UND GEMEINDE.....	22
METHODISTEN – WIR STELLEN UNS VOR.....	24
KONTAKT.....	24

Impressum

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60

44263 Dortmund

Telefon 0 231 – 52 39 55

Telefax: 0 231 – 58 96 41 79

Email: dortmund(at)emk.de

Internet: friedenskirchedortmund.comuniapp.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Dortmund

IBAN: DE21 440 501 99 01 6100 0736

BIC: DORTDE33XXX

Redaktionsteam:

Pastor i. R. Andreas Wagner, Pastor Dr. Gero Waßweiler <gero.wassweiler(at)emk.de>

Bildnachweise:

Titel: gemeindebrief.evangelisch.de, sowie Bilder auf den Seiten 1–3, 7–10, 12, 13, 19, 23;

Seiten 5: Alamy/EKX1F5; **14+15:** Astrid Blei, Jan Peter Schneider, Andreas Wagner **17:** <https://emk-gottesdienst.org/>**18:** www.emk.de/weltmission **20:** Karin P., Flickr.com **21:** www.blessings4you.de **24:** EmK-Dortmund

Sommerzeit – Ferienzeit!

„In diesem Jahr werde ich im Urlaub nichts tun.
Die erste Woche werde ich mich nur im Schaukelstuhl entspannen.“

„Ja, aber dann?“

„Dann werde ich eventuell ein wenig schaukeln.“

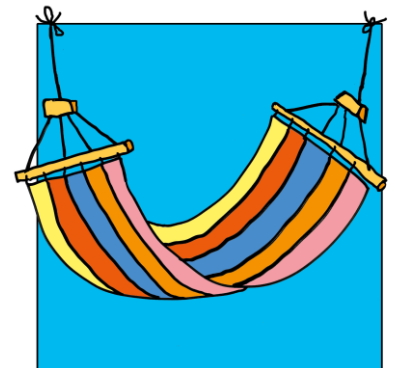
Liebe Gemeinde,

Sommerzeit – Ferienzeit. Für viele ist bald der Zeitpunkt gekommen, auszuspannen und in den Urlaub zu fahren. Entspannen und die Arbeit, mal Arbeit sein lassen. Auszeiten und Zeiten der Ruhe und des Rückzugs sind notwendig, um Abstand zu bekommen, sich neu zu sortieren und sich selbst wahrzunehmen. Vielleicht gehört auch diese Ausgabe des Gemeindebriefs zu Ihrer Sommerlektüre. Neben dem Rückblick auf das Brückenfest und auf unser Treffen zu den Gottesdiensten gibt es einen Ausblick auf den im Frühjahr 2023 startenden Kirchlichen Unterricht. Weiterhin werden unsere Finanzen und deren Verwaltung thematisiert.

Sonnenschein scheint in diesem Jahr reichlich vorhanden zu sein. Mir tut es gut, ab und an im Schatten zu sitzen und zu entspannen. Lesen, Kaffee trinken, mit lieben Menschen Zeit verbringen, spielen, sowie neue Orte erkunden und entdecken. Zu oft wird der Blick auf die eigene kleine Lebenswelt verstellt durch all die Dinge, die zu tun sind und berechtigterweise die knapp werdende Zeit einfordern. Die Nachrichten über die Weltlage nehmen uns dann auch noch in Anspruch und dann wird es zuweilen hektisch in der Seele und im Alltag. Zu den guten Dingen und Begegnungen, zur gelassenen Zeit miteinander und im Tun dessen, was man meint, das eigentlich „dran“ wäre, kommt man nicht.

Rückzug und Auszeiten tun gut, um sich neu zu sortieren, Abstand zu gewinnen und neu Kraft zu tanken. Nicht unbedingt ist die Auszeit dazu da, um danach genauso weiter zu machen, wie zuvor. Im besten Fall ist es eine lehrreiche Zeit.

Auch Jesus zog sich zurück von dem Alltagstrubel. Er war unterwegs und ständig gefordert: Predigten, Heilungen, die Organisation von Essen und dazu noch viele Gespräche. Er musste sich den Ansprüchen der verschiedenen Menschen stellen, sich darauf einstellen und zuweilen abgrenzen und



auseinandersetzen. Ständig kamen Menschen zu ihm und ließen ihn nicht zur Ruhe kommen.

Scharenweise kamen die Menschen, um ihn zu hören und um sich heilen zu lassen. Aber Jesus zog sich immer wieder zurück und hielt sich in einsamen Gegenden auf, um zu beten.

Lukas 5, Verse 15–16

Jesus zog sich immer wieder in die Einsamkeit zurück und suchte die Ruhe, um neue Kraft für seinen Dienst zu bekommen. In all dem Trubel, den wir erleben, ist es wichtig, dass wir immer wieder auch zur Ruhe kommen. Es ist der Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, zwischen Arbeit und Freizeit. Zwischen gefordert sein und selbst gestalten. Wir lesen hier, dass Jesus neue Kraft nicht allein durch Ruhe und Rückzug bekam. Er zog sich zurück und betete. Er ersetzt die Anspannung nicht durch viele andere Aktivitäten, sondern kommt zur Ruhe vor Gott. Er hält ihm im Gebet sein Leben hin.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Sommerzeit selbst die Gelegenheit haben, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Vielleicht können Sie die Zeit genießen und gemeinsam mit Freunden und Familie Zeit verbringen. Nehmen sie sich bewusst Zeit für sich und für ihr Gebetsleben. Sommerferien sind eine wunderbare Möglichkeit, auch geistlich neu Kraft zu tanken.

Herzlichen Gruß, Ihr

Gero Waßweiler





**AKTION
GLAUBE
GEMEINSCHAFT**

**WIR STARTEN IM FRÜHJAHR 2023
DEN
KIRCHLICHEN UNTERRICHT!**

NÄHERE INFOS IM HERBST

**ab 12
Jahre**

Glauben entdecken

Im Frühjahr 2023 starten wir gemeinsam als Dortmunder und Bochumer Gemeinden mit dem Kirchlichen Unterricht.

Wir wollen eine spannende Zeit verbringen, in der wir gemeinsam unseren Glauben kennenlernen. Dabei werden wir auch gemeinsame Ausflüge machen.

Geplant ist, dass der Unterricht alle zwei Wochen je 1,5 Stunden stattfindet. Abschluss ist die Einsegnung in unserer Kirche. Teilnehmen können Teens, die zu Beginn des Schuljahres zwischen 12 und 15 Jahre alt sind.

Wenn du dich für den Unterricht interessierst, bist du ganz herzlich (mit deinen Eltern) zum Informationsabend eingeladen, der am **13.09. um 18 Uhr** in der Dortmunder Gemeinde stattfindet.

Es wäre super, wenn du dabei bist! Der Abend ist vor allem auch eine gute Möglichkeit für Eltern, sich über dieses Angebot zu informieren!

Meldet euch bitte, falls es weitere Fragen gibt, Terminschwierigkeiten oder weitere Infos nötig sind!

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Ruhrgebiet-Ost
Gemeinden Dortmund und Bochum

✉ gero.wassweiler@emk.de | ☎ 0231-523955



Meine Seele
dürstet nach
Gott, nach dem
lebendigen Gott.

Psalm 42,3

GOTT VERLEIHT NEUE KRAFT

So richtig Durst haben? Dieses Gefühl kennt vielleicht, wer einmal seine Wasserflasche einmal vergessen hat – beim Sport an einem heißen Sommertag etwa. Aber eigentlich ist für uns „Durst“ selten geworden. Denn die Wasserflasche ist in den allermeisten Fällen schnell gezückt, immer in Griffnähe. Sie ist allgegenwärtig – immer verfügbar, genau wie das Wasser selbst. Zumindest in den westlichen Teilen der Welt.

Früher war das anders. Wasser war selten und kostbar. Die Menschen im alten Israel kannten den Durst. Die Wüste lag bei ihnen vor der Haustür. Wer auf Reisen ging, der musste sich seinen Wasservorrat gut einteilen. Bloß nichts verschwenden, jeder einzelne Tropfen war wertvoll! Wem in der Wüste das Wasser

ausging, für den konnte das den sicheren Tod bedeuten.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Diese Worte benutzt der Beter im 42. Psalm. Es ist ein eindrucksvoller Vergleich. Denn so wie der Körper dürstet, um lebendig zu bleiben, so dürstet auch die Seele. Für den Beter steht fest: Was seine Seele zum Leben braucht wie der Körper das Wasser, ist Gott. Er selbst ist die Quelle des Lebens und der, der das Leben erhält, der lebendig macht.

Und: Gott selbst ist lebendig. Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie Gott den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht. So wie Wasser an einem heißen Sommertag.

DETLEF SCHNEIDER

Unsere Finanzen

Leider gibt es zu den Finanzen keine guten Nachrichten. Ab 01.08.2022 werden wir einen erhöhten Preis für die Gasversorgung zahlen müssen. Der Preis erhöht sich pro kWh von 5,58 ct auf 16,24 ct. Im Ergebnis werden wir pro Jahr statt 3.600 Euro nun 10.500 Euro zahlen müssen. Dies wird Auswirkungen auf unser Heizverhalten im Winter haben müssen. Weiterhin werden wir überlegen, wie wir nicht nur sparen, sondern auch zukunftsfähige Lösungen erarbeiten.

Wir sind dankbar über jede Spende und empfehlen besonders den Gemeindegliedern, ihren Beitrag zu überprüfen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, die Kollekte und die Beiträge per Überweisung / Dauerauftrag zu überweisen.

Unsere Bankverbindung: Ev.-methodistische Kirche in Dortmund, **Bank:** Sparkasse Dortmund **IBAN:** DE21 4405 0199 0161 0007 36, **BIC:** DORTDE33XXX





Jubeln sollen
die Bäume des
Waldes vor dem
HERRN, denn er
kommt, um die
Erde zu richten.

1. Chronik 16,33

DIE BÄUME WÜRDEN JUBELN ...

Zu trockene Sommer, viele heftige Stürme – und der Borkenkäfer hat ein leichtes Spiel. Baumriesen, die hundert Jahre und länger die Landschaft prägten, sterben und geben ein trauriges Bild ab. In der Bibel finden sich viele Beispiele, was Bäume für die Welt sein können: Schutz vor Unwettern, Lebensraum für Mensch und Tier, Symbol für die Kraft und Güte Gottes und die Stärke des Glaubens.

Gott ist Schöpfer und Richter der Welt. Die Bibel verweist darauf, dass Mensch, Tier und Umwelt sich glücklich schätzen können, diesen Gott, der die Feinde richtet, an seiner Seite zu haben.

Ist uns schon mal die Idee gekommen, dass wir selbst die Feinde sind und den Richtspruch Gottes fürchten sollten? Ich stelle mir vor die

Natur, die Bäume klagen an. Es ist ja augenfällig, dass unser Umgang mit der Schöpfung zu dem traurigen Bild führt, das zum Beispiel die Wälder abgeben. Die Bäume hätten allen Grund zum Jubel, wenn den Tätern endlich das Handwerk gelegt würde.

Wir stimmen nur zu gern in die Jubelsalmen ein, preisen Gottes Schöpferkraft und hoffen darauf, dass Gott sein Werk beschützt. Ja, beschützt, aber vor wem? Wir denken oft: Die Gottlosen sind die Feinde. Wie weit weg sind wir aber selbst von Gott, dass wir seine Schöpfung, unsere Welt zum Teufel gehen lassen?

Die Bäume des Waldes würden jedenfalls jubeln, wenn ihren Peinigern das Handwerk gelegt würde.

CARMEN JÄGER



Im August

Ich wünsche dir,
dass du
dem kleinen Glück
auf der Spur bleibst,
auch wenn es
um die Ecken biegt.

Nur zu!
Umweg und Sackgasse wagen.
Überraschungen finden sich oft genau dort,
wo man sie am wenigsten erwartet.

TINA WILLMS

Immer informiert: Aktuelles aus der Gemeinde

communi

Wir nutzen für unsere Gemeinde eine Handy App zur Vernetzung und Information untereinander. Neben einem Schwarzes Brett (ich biete/suche) kann man andere auf eine Veranstaltung hinweisen oder auch Kontakt untereinander aufnehmen. So bekommt man einfach mit, was, wann in der Gemeinde los ist.

Die App kann man über den Google-Play Store installieren. Einfach nach Friedenskirche Dortmund EmK suchen. Wer kein (Android-) Handy hat, kann die App über die folgende Internetadresse mit jedem Browser (auch im Handy) aufrufen:
→ friedenskirchedortmund.comuniapp.de



E-Mail-Verteiler der Gemeinde

Neben der Communi-App haben wir zwei offizielle E-Mail-Verteiler. Zu beiden kann man sich selbstständig an- und abmelden. Für den Versand von E-Mails an die Gemeinde werden nur noch diese E-Mail-Verteiler genutzt. Wir hoffen, dass dadurch alle die Informationen erhalten, die diese haben möchten.

Um sich an- bzw. abzumelden bitte eine E-Mail mit dem Betreff „subscribe“ (zum Anmelden) bzw. „unsubscribe“ (zum Abmelden) an folgende Email schreiben:

Allgemeine Informationen und Termine:

→ infos-emk-dortmund-request@mcrypt.de

Gemeindebriefversand und Kurznachrichten:

→ gemeindebrief-emk-dortmund-request@mcrypt.de



(un)dankbare Suche ...

Wir Leute im Gemeindevorstand suchen Arbeitswillige für eine unerlässliche Aufgabe: **Die Kassenführung**.

Dankbar sind wir Brunhilde Pahlmeyer, dass sie die damit verbundene Arbeit nun schon so lange Jahre tut! Wir danken ihr auch im Namen unserer Gemeinde herzlich! An wen darf sie den berühmten *Stab* übergeben?

Die Kasse führen heißt ganz konkret:

- Das Konto der Gemeinde(kasse) im Blick haben; dazu gehört:
 - Rechnungen bezahlen.
 - Die Überweisungen und anderen Kontovorgänge monatlich kontrollieren (Gas, Strom etc.), die sogenannte Umlage an die Konferenzkasse geht monatlich ab; ebenso wird das Gehalt der Frau, die unsere Räume reinigt bezahlt.

- Die sonntäglichen Kollekten einzahlen und die Sonntags- und auch Sonderkollekten feststellen und vermerken. Dazu liegt ein entsprechendes Kollektenbuch vor. Eine zweite Person zählt nach und zeichnet mit ab.
- Gegebenenfalls Einzelspenden in Empfang nehmen und vermerken.
- Nach Monatsende alle Belege (Rechnungen, Auszüge, Überweisungsträger etc.) im Gemeindebüro hinterlegen



Unsere Kassenführerin hat dankenswerterweise die anfallenden Aufgaben aus ihrer Erfahrung heraus bis ins kleinste Detail beschrieben. Das hilft!

Norbert Reil



Einigkeit auf der Brücke

Für den Autor ein beeindruckendes Erlebnis. Noch lange werde ich vom Brückenfest am 11. Juni schwärmen und möchte Euch davon berichten.

Mit zwei weiteren Gemeinden präsentierten wir uns am Fest direkt auf der großen Brücke am Hörder Bahnhof. Mit dabei die befreundete Brückengemeinde und die italienische Gemeinde. Die Italiener hatten nicht



Das diesjährige Hörder Brückenfest begann mit einem Friedensgebet, das neben Vertretern unserer Kirche gemeinsam mit der Evangelischen, Katholischen und Neuausschließlichen Kirche gestaltet wurde.



nur junge Geschwister, stark waren sie auch, und

sie halfen tatkräftig auch unsere Zelte, Tische und Bänke aufzubauen. Also schnell die Tische dekoriert, Fahnen und Banner aufgestellt. Die Tische waren dann auch wirklich einladend. Kleine Wunschpäckchen, steinerne kleine Kreuze in schönen Gazebeuteln verpackt erfreuten unsere Besucher. Eine große Auswahl an christlichen Broschüren und Gebetszetteln lagen

zur Mitnahme aus. Natürlich durften auch kleine Süßigkeiten für die jüngeren Gäste nicht fehlen. Die italienische Gemeinde verwöhnte mit liebevollen Geschenkbeuteln, mit verführerischem traditionellem Gebäck. Nicht nur das Publikum freute sich über original zubereiteten Espresso, auch wir konnten uns regelmäßig mit den Koffein-Shots ermuntern.

Ein weiterer Anziehungspunkt an unserem Stand war der „heiße Draht“. Toll die angestregten Gesichter der Kinder zu sehen, die verbissen darum kämpften, keine Fehler zu machen. Das war bis jetzt das, was man sehen konnte. Viel wichtiger unser Auftrag, einerseits unsere Gemeinden vorzustellen, aber auch Passanten einfach mal an Gott zu erinnern. Da wurden viele Gespräche geführt, die auch mal länger und intensiver waren.



Gemeinsam mit Melania von der italienischen Gemeinde sprach der Autor mutig und erfolgreich fremde Menschen an. Allein die Frage „Kennen Sie Gott?“ ließ viele Menschen stehenbleiben und es entspannten sich gute Gespräche. Vielleicht sind dadurch bei einigen die Gedanken an Gott wieder wachgerufen worden.

Alles in allem ein anstrengender Tag, der als Ausgleich „Glücklich sein“ geschenkt hat. Auch in dem Glauben, Freundschaft zu Gott erneuert zu haben. Beendet wurde dieser Tag mit einem Schluss-Gebet mit allen Teilnehmern am gemeinsamen Stand.

An dieser Stelle sei nochmals ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen an die vielen Mitstreiter, die in der prallen Sonne auf der Brücke unermüdlich voll dabei waren. Ganz besonderen Dank an Bruno (ital. Gemeinde), der nicht nur tatkräftig montiert hat, der uns allen mit seinem Baufahrzeug viele Transportwege erspart hat.

Jan Peter Schneider



Zwei Stunden für Gottes-Dienst

An einem Mittwochabend im Juni zwei Stunden lang miteinander zur Gottesdienst-Gestaltung reden.

Eingeladen waren die LektorInnen: Einen Feierabend der Verständigung darüber schenken wie die Beteiligten Gottes-DienstlerInnen (Predigende, LiturgInnen & Instrumentalisten) die Feier-Stunde für & vor Gott gut vorbereiten können ...

Gekommen waren *die üblichen Verdächtigen*; - wie das umgangssprachlich heißt. Glücklicherweise finden sich doppelt so viele wie gekommen waren bereit als Liturgin oder Lektor durch den Gottesdienst zu führen. Das hilft zur Vielfalt!

So nehmen wir unseren ersten Gesprächsabend in kleiner Runde als Auftakt für nachfolgende des gewünschten Austauschs.

Was zu bereden ist, zu klären?

Organisatorisches: Was sind die verbindlichen Regeln für das nötige Sich-gegenseitig-informieren vorab? Wer ist verantwortlich? Wer ist immer mit in Kenntnis zu setzen? Auf welchem Weg geschieht das?

Schließlich nehmen wir die Dienste zahlreicher Gast-PredigerInnen in Anspruch. OrganistInnen wollen Zeit zur Vorbereitung haben. Der eine Liturg oder die andere Lektorin will sich geistlich einfinden in die Ausrichtung des jeweiligen Sonntagsgottesdienstes.

Fragen zum Ablauf der gottesdienstlichen Elemente:

Die altvertraute Gottesdienstordnung hatte unsere Kirche vor über drei Jahren nicht unwesentlich verändert. Hier verweisen wir auf die „Fundstellen“ der „neuen“ Gottesdienstordnung, die zur Erprobung bereitgestellt wurden:

<https://emk-gottesdienst.org/besondere-zeiten/gottesdienste/gottesdienst-grundform/>



Predigende & die anderen Gottesdienstbeteiligten sollten wissen, womit die Gottesdienst-BesucherInnen vertraut sind. Dafür wollen wir Sorge tragen.

Fragen aber auch zu den gottesdienstlichen Elementen und Abläufen selbst:

Wir sind uns klar und einig über die unverzichtbaren Bausteine? Wir haben Vorstellungen zu den Freiräumen?

Vielleicht würden uns ja die vertrauten

Gottesdienst-BesucherInnen verraten, was Ihnen wichtig ist, was sie sich wünschen, was sie persönlich als stärkend, was als störend empfinden.

Wie gelangen uns solche Erwartungen zur Kenntnis?

Zuletzt mögen auch die kleinen Sicherheiten helfen:

Die deutliche Ansage von Liedern und Bibeltexten; zu wissen, wozu wir aufstehen, wann wir uns wieder setzen und unmittelbar verständliche Hinweise dazu; - alles wissenswertes „Verständigungsgut“ für die Dienst-Tuenden.

Last not least bleiben die Fragen, Anregungen und Vorstellungen zur willkommenen Erprobung belebenden Gottes-Dienst-Miteinanders.

Was das sein soll? Eben! Wir werden uns zu weiterem Uns-verständigen treffen, - gerne auch zusammen mit interessierten Gottesdienst-BesucherInnen, mit den MusikerInnen, jedenfalls als (hoffentlich zahlreich anteilnehmenden) LektorInnen.

Norbert Reil

Hilfe, die ankommt

Maria-Luisa und Liana aus Brasilien sind wissbegierig

In einem Vorort der Millionenstadt Porto Alegre im Süden Brasiliens liegt die »Casa Susanna Wesley«. Hier finden insgesamt 30 Mädchen im Alter von 6 bis 16 Jahren Hilfe und Unterstützung.

Dort trifft Frank Aichele mit Maria-Luisa und Liana zwei aufgeweckte Mädchen. »Ich möchte gerne deine Sprache lernen und verstehen«, betont Liana mehrfach. Sie ist nicht nur neugierig, sondern im positiven Sinne wissbegierig. Aber weder

in ihrer Schule noch zuhause kann diese Wissbegierde wirklich gestillt werden.

Zuhause nicht, weil ihre alleinerziehende, berufstätige Mutter dafür

weder die finanziellen Mittel noch die Bildung hat. Und in der Schule nicht, weil die Schule in ihrem Armenviertel ein niedriges Niveau hat und nur Grundkenntnisse vermittelt.

»Ich gehe viel lieber in die »Casa Susanna Wesley« als in die Schule«, erzählt Maria-Luisa. »Hier können wir tolle Dinge basteln, wir treffen unsere Freundinnen und hier sind die Mitarbeitenden so nett«.

Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Projekt G4192





Geburtstage

Juli



August

An dieser Stelle bitten wir um Entschuldigung, dass die Namen derer, die Geburtstag haben, aus Datenschutzgründen hier nicht veröffentlicht werden können. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wir wünschen allen Geburtstagskindern

Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Seit mein Leben begann, bist du mein Halt, aus dem Mutterleib hast du mich ans Licht gezogen. Dich will ich loben allezeit.

Psalm 71,6



Für Bestellungen:
Info(at)blessings4you.de
www.blessings4you.de
Tel. 0711/8300

blessings 4 You

Termine unserer Kirche und Gemeinde

- 02.07. Sommerfest um 11 Uhr im Gemeindegarten mit Grillen und mitgebrachten Salaten und Kuchen.
- 13.09. Infoveranstaltung Kirchlicher Unterricht um 18 Uhr
- 27.–29.09. Distriktversammlung in Braunfels*

* mit Abwesenheiten Pastor Gero Waßweiler

Abwesenheit des Pastors

2022

- 24.–26.06. Urlaub
- 16.07.–07.08. Urlaub (Kasualvertretung Pastor Sven Kockrick)
- 26.–28.08. Kasualvertretung Pastorin Regine Stoltze
- 19.–22.09. Tagung AG Homiletik in St. Pölten
(Kasualvertretung Pastorin Regine Stoltze)
- 8.–14.10. Urlaub (Kasualvertretung Pastor Sven Kockrick)
- 18.–19.10. Herbsttagung ACK NRW mit Jubiläum 50 Jahre ACK NRW

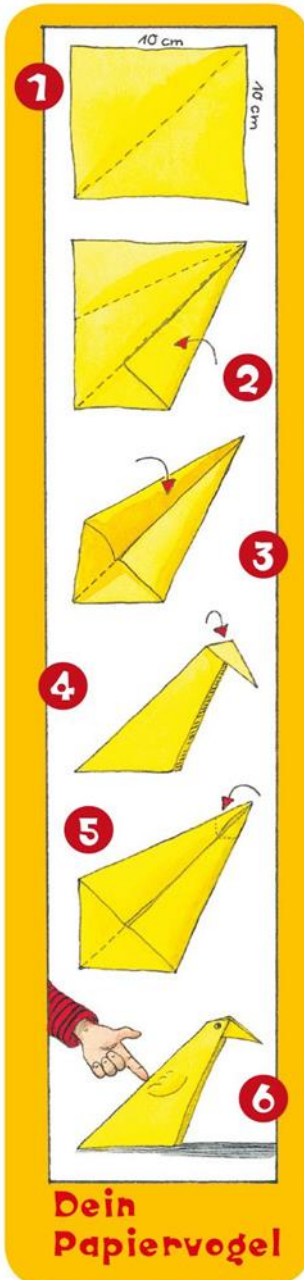
2022–2023

- 26.12.2022–06.01.'23 Urlaub (Kasualvertretung Pastorin Regine Stoltze)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Esel sieht mehr

Hallo, ich bin ein Esel und heute musste ich schwer schleppen. Mein dicker Herr Bileam schlug auf mich ein, damit ich schneller lief. Aber dann passierte etwas: Da leuchtet plötzlich ein Licht vor mir auf. Und dann steht doch glatt ein

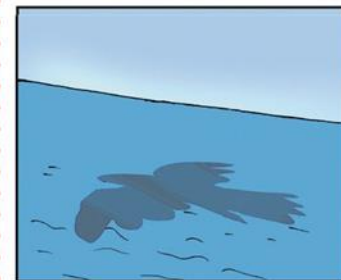


Engel vor mir, und ich bleibe stehen. Mein Herr fällt bei der Vollbremsung von meinem Rücken und schimpft.

Den Engel hat der Dussel nämlich nicht gesehen. „Du grausamer, blinder Mensch!“, sagt der Engel zu ihm. „Dein Esel weiß mehr als du!“ Danach ging es wieder zurück nach Hause. Bileam hat mich nie wieder geschlagen. **Lies nach: 4. Mose 22**



Was ist das witzigste Tier?
Das Pferd. Es veräppelt alle.



Bibelrätsel: Welcher Vogel flog nach der Sintflut als erster los, um Land zu suchen?

Welcher Vogel legt keine Eier?
Der Spaßvogel.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Rabe





Methodisten – Wir stellen uns vor

Wir nennen uns »evangelisch«, weil das Evangelium von Jesus Christus unser Fundament ist. Gleichzeitig kennzeichnet uns der Name als Teil der evangelischen Kirchenfamilie, die in der Reformation ihren Ausgang nahm.

»Methodistisch« heißen wir, weil wir zur methodistischen Bewegung gehören. Sie wurde im 18. Jahrhundert als Reformbewegung in der Kirche von England angestoßen. Zu dieser Kirchenfamilie gehören weltweit etwa 70 Millionen Menschen. Die methodistische Bewegung kennzeichnet „Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ (John Wesley). Im ökumenischen Miteinander sind wir Teil der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), Mitglied in der Vereinigung evangelischer Freikirchen (VEF) und in der Evangelischen Allianz. Mit den evangelischen Landeskirchen besteht Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Kontakt

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60

44263 Dortmund

Telefon 0 231 – 52 39 55

Telefax: 0 231 – 58 96 41 79

Email: dortmund(at)emk.de

Internet: friedenskirche-dortmund.de

Pastor: Dr. Gero Waßweiler

gero.wassweiler(at)emk.de

M: 01525 - 7494080

Laienmitglieder des Bezirks Ruhrgebiet-Ost:

Denis Brown denis.brown(at)emk.de

Jörg Mathern joerg.mathern(at)emk.de

Heinz-Jürgen Sanio heinz-jürgen.sanio(at)emk.de